

Die Schweizerische Post AG

Internet: www.post.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100 %

Verwaltungsrat: Christian Levrat (Präsident), Thomas Bucher, Dirk Reich, Ronny Kaufmann (Personalvertreter), Bernadette Koch, Denise Koopmans, Nadja Lang, Maria Teresa Vacalli, Corrado Pardini (Personalvertreter)

CEO: Roberto Cirillo

Ext. Revisionsstelle: Ernst & Young AG, Bern

Würdigung der Ergebnisse 2022 in Kürze

Im Jahr 2022 hat die Post die Ziele des Bundesrates insgesamt erreicht. Die Grundversorgung im Bereich Post und Zahlungsverkehr wurde in guter Qualität und zu angemessenen Preisen erbracht. Die Brief- und Zeitungsmengen wie auch die über das Postnetz abgewickelten Geschäfte haben weiter abgenommen. Die Marktanteile im Kerngeschäft (Briefe, Pakete, Zahlungsverkehr und Personenverkehr) konnten gehalten werden.

Die finanziellen Resultate haben sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Der Betriebsertrag nahm um 18 Millionen auf 6,86 Milliarden ab. Das Betriebsergebnis (EBIT, 358 Mio.) sowie der Konzerngewinn (295 Mio.) gingen um je rund 157 Millionen zurück. Verantwortlich dafür waren insbesondere Mengenrückgänge und die Teuerung. Die Rentabilität (EBIT-Marge) des Konzerns betrug 5,2 Prozent (Vorjahr: 7,5%). Der erwirtschaftete Unternehmensmehrwert fiel mit -96 Millionen Franken erneut negativ aus. Dem Bund werden 50 Millionen als Dividende ausgeschüttet.

Die CO₂-Emissionen nahmen insbesondere aufgrund von Marktwachstum bei Personenverkehr und Güterlogistik sowie Akquisitionen zu. Das Ziel der Verminderung der Treibhausgasemissionen wurde daher – trotz gesteigerter CO₂-Effizienz – wie schon 2021 nicht erreicht.

Der Nachfragerückgang bei den Briefen und Zeitungen sowie im Poststellennetz, das eingeschränkte Geschäftsmodell von PostFinance sowie die gestiegenen Energie- und Treibstoffpreise führen zu einem verstärkten Kostendruck. Die Finanzierung der Grundversorgung in ihrer heutigen Ausgestaltung wird immer schwieriger. Der Bundesrat hat deshalb UVEK und EFD beauftragt, eine zukunftsgerichtete Anpassung der Grundversorgung zu erarbeiten.

Der Verwaltungsrat der Post wird die Strategie «Post von morgen» im laufenden Jahr hinsichtlich Stand der Umsetzung und Auswirkungen überprüfen. Der Bund wird hierzu eine Zweitmeinung erstellen lassen.

Der Bundesrat erwartet, dass der Bereich Kommunikations-Services in den kommenden Jahren einen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaftet und unrentable Geschäftstätigkeiten bei ausbleibendem Erfolg eingestellt werden. Ebenso wird eine Stagnation der Anzahl Poststellen erwartet.

Kennzahlen	2022	2021 ¹⁾
Finanzen und Personal		
Umsatz (Mio. CHF)	6'859	6'877
Konzerngewinn (Mio. CHF)	295	452 ²⁾
Bilanzsumme (Mio. CHF)	120'470	128'397
Eigenkapitalquote in %	8,2	6,9
Personalbestand (Vollzeitstellen)	34'072	40'144

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalzufriedenheit (Skala 0-100)	n.a.	n.a.
Dividende an Bund (Mio. CHF)	50	50
Adressierte Briefe (Mio. Sendungen)	1'611	1'659
Pakete Inland (Mio. Sendungen)	183	190
Veränderter Durchschnittsbestand Dezember Kundengelder (Mrd. CHF)	-3,7	-16,7
Technischer Deckungsgrad PK in %	101,4	109,6
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	99,7	96,5

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ³⁾	258	254
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

- 1) Ohne den veräusserten Bereich Swiss Post Solutions
- 2) Normalisierter, rückwirkend angepasster Wert
- 3) Abgeltungen Bund an PostAuto und für indirekte Presseförderung (Subventionsempfänger dieser CHF 50 Mio. pro Jahr sind jedoch die Verleger)

A. Zielerreichung 2022*

1. Strategische Schwerpunkte

Die Post gewährleistet die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs landesweit in guter Qualität und zu angemessenen Preisen.

Die Post vermochte die Zielwerte der Postgesetzgebung auch im Jahr 2022 zu erfüllen. So betrug die Laufzeit bei den A-Post-Briefen 97,2 Prozent und bei den B-Post-Briefen 99,3 Prozent. Bei den Paketen betrug der Wert beim Produkt «Priority» 95,7 Prozent und beim Produkt «Economy» 96,9 Prozent.

90 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung eines Kantons müssen zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine Poststelle oder Postagentur innerhalb von 20 Minuten erreichen können. Diese Vorgabe wurde von der Post auch im Jahr 2022 in allen Kantonen eingehalten. Ebenso erfüllt wurde die neue Vorgabe zur Zeitungszustellung bis 12.30 Uhr (wenn keine Frühzustellung vorhanden ist)¹.

Die Gesamtzufriedenheit der Kundinnen und Kunden der Post lag bei 76 von 100 Punkten (kein Vorjahresvergleich wegen neuer Messmethode). Die Preise der Post bei den Briefen und Paketen sind im internationalen Vergleich eher günstig.

Die seit Jahren bestehenden Trends im Logistikmarkt zeigten sich auch 2022. So hat die Post 1611 Millionen adressierte Briefe im Inland befördert, was einem Rückgang von 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zeitungsmenge verringerte sich um 3,3 Prozent. Die Paketmengen im Inland gingen gegenüber den Corona-bedingten Rekordmengen der vergangenen beiden Jahre zurück. So hat die Post 2022 183 Millionen Pakete transportiert (-4 % gegenüber dem Vorjahr). Die über das Postnetz abgewickelten Briefe (-11 %), Pakete (-6 %) und Einzahlungen (-17 %) haben erneut deutlich abgenommen. Die Post vermochte ihre Marktanteile im Kerngeschäft weitgehend zu halten.

Der Bundesrat erwartet eine Verminderung der Treibhausgasemissionen.

Im vergangenen Jahr haben die CO₂-Emissionen insbesondere aufgrund von Marktwachstum bei Personenverkehr und Güterlogistik sowie Akquisitionen zugenommen (+0,6%), weshalb das Ziel trotz gesteigerter CO₂-Effizienz nicht erreicht wurde.

Die Post verfügt über ein angemessenes Risiko- und Compliance-Management.

Das strategische Ziel zum Risiko- und Compliance-Management wird vom Bundesrat einmal pro Strategieperiode geprüft, und zwar gestützt auf Audits, die durch eine von

der Post beauftragte unabhängige Prüfstelle durchgeführt werden. Diese Audits werden 2023 vorliegen.

2. Finanzielle Ziele

Die finanziellen Resultate haben sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. So nahm der Betriebsertrag mit 6859 Millionen um 18 Millionen ab, und der EBIT (358 Mio.) wie auch der Konzerngewinn (295 Mio.) sind gegenüber dem Vorjahr um je rund 160 Millionen tiefer ausgefallen. Gründe dafür sind insbesondere negative Effekte aus den Mengenrückgängen und der Teuerung.

Logistik-Services (358 Mio.) und PostFinance (229 Mio.) erzielten geringere Betriebsergebnisse als im Vorjahr. Das 2021 gegründete Segment Kommunikations-Services erlitt auch 2022 im Zuge des Aufbaus einen Verlust (-72 Mio.). Der Betriebsverlust im PostNetz betrug 71 Millionen. Der Bereich Mobilitäts-Services (inkl. PostAuto) konnte sein Ergebnis leicht verbessern (27 Mio.).

Der Unternehmensmehrwert (bereinigtes Betriebsergebnis abzgl. Kapitalkosten) war erneut negativ und betrug -96 Millionen. Die Post kann damit ihre Kapitalkosten weiterhin nicht selbst erwirtschaften².

Die Rentabilität (EBIT-Marge) der Post ist gegenüber dem Vorjahr von 7,5 Prozent auf 5,2 Prozent gesunken. Das Nettovermögen (negative Nettoverschuldung) der Post stieg um 110 Millionen. PostFinance erfüllte die regulatorischen Eigenmittelanforderungen für systemrelevante Banken gemäss Eigenmittelverordnung (ERV).

Der Verwaltungsrat der Post beantragt wie im Vorjahr eine Dividendenausschüttung von 50 Millionen.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Die Post verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik, bietet attraktive Anstellungsbedingungen, die ihre Konkurrenzfähigkeit sicherstellen, und engagiert sich mit geeigneten Massnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Konzern Post verfügte im Geschäftsjahr 2022 über einen Personalbestand von 34 072 Personaleinheiten (PE), wovon rund 98 Prozent in der Schweiz arbeiteten.

Die Werte der Personalumfrage sind im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau stabil. 2022 absolvierten insgesamt 1839 Lernende eine berufliche Grundbildung bei der Post (Ausbildungsquote von 5,5%).

In der Konzernleitung lag der Frauenanteil im vergangenen Jahr unverändert bei 22,2 Prozent und im Verwaltungsrat stieg er auf 44,4 Prozent (2021: 33,3%). Der Anteil Frauen im Konzern lag bei 42 Prozent (2021: 43 %), beim obersten

¹ Von Aufsichtsbehörden PostCom und BAKOM noch ungeprüfte Werte.

² Der um die Nettokosten der Grundversorgung und den Wert des Monopols auf Briefen bis 50 Gramm bereinigte Unternehmensmehrwert fiel mit 95 Millionen positiv aus -94 Mio. gegenüber dem Vorjahr).

Kader bei 22,6 Prozent (2021: 21,6 %). Der Bundesrat würde eine Steigerung des Frauenanteils begrüßen.

Die Post engagierte sich mit verschiedenen Arbeitsmodellen und finanziellen Beiträgen an die familienexterne Kinderbetreuung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ebenso wurden Aus- und Weiterbildungen finanziell und mit Arbeitszeiterleichterungen unterstützt. In der Schweiz arbeiteten rund 44 Prozent aller Konzernmitarbeitenden Teilzeit (d.h. mit einem Beschäftigungsgrad unter 90 %).

Die Post führt für die Post und die Postkonzerngesellschaften in der Schweiz Verhandlungen über den Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrags.

Rund 87 Prozent aller Mitarbeitenden der Post befanden sich in einem Arbeitsverhältnis auf der Grundlage eines Gesamtarbeitsvertrages (GAV). Die Firmen-GAV «Post CH» und «PostFinance» sowie die Vereinbarung «Dach-GAV» (gilt für rund 33'500 MA) wurden um ein Jahr bis Ende 2024 verlängert. Die neuen Firmen GAV von PostAuto AG und PostLogistics AG wurden per 2022 in Kraft gesetzt.

Die Post setzt sich im Gegenzug zu allfälligen ausserordentlichen Beiträgen an die Pensionskasse für einen massgeblichen Beitrag der Versicherten an die Finanzierung der Pensionskasse ein.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse Post belief sich per Ende 2022 auf 101,4 Prozent (2021: 109,6 %). Bei den Anlagen kam es zu einem Verlust von 6,1 Prozent, wobei die Sparkapitalien der Aktivversicherten mit 1 Prozent verzinst wurden. Der technische Zins beträgt 1,5 Prozent.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Die Post kann im In- und Ausland Kooperationen eingehen, wenn diese das Kerngeschäft im Inland unterstützen, zur Erreichung der strategischen Ziele und zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts beitragen. Die Kooperationen müssen führungsmässig eng betreut und regelmässig überprüft werden und dem Risikoaspekt ist genügend Rechnung zu tragen. Im Ausland dürfen keine Beteiligungen an Gesellschaften mit Grundversorgungsverpflichtung eingegangen werden.

Die Post erzielte im Ausland einen Kundenumsatz von 682 Millionen (Vorjahr 629 Mio.), was einem Anteil von 10,2 Prozent am gesamten Kundenumsatz der Post entsprach.

Im vergangenen Jahr hat die Post den Bereich «Swiss Post Solutions» sowie die PubliBike AG verkauft. Mit ihrer Strategie 2021-2024 will die Post insbesondere in der Güterlogistik sowie im Bereich Kommunikations-Services durch Wachstum Ergebnisbeiträge generieren. Zu diesem Zweck hat sie im Jahr 2022 insgesamt 12 Firmen im Bereich Güterlogistik/Logistiklösungen gekauft. Der Bereich Kommunikations-Services hat zum Aufbau seines Geschäftsfeldes 4 Firmengruppen übernommen.

Die Eignerstellen haben die Post im Frühjahr 2022 zu einer Strategieüberprüfung beauftragt, welche zum Stand der Umsetzung und den Auswirkungen der aktuellen Strategie Auskunft geben soll. Zu den Resultaten der Post wird der Bund eine externe Überprüfung durchführen lassen.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle hat die Rechnung der Post ohne Einschränkung testiert und empfiehlt, die konsolidierte Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Post AG findet am 2.5.2023 statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,

1. den Lagebericht und die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung der Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2022 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle vom 6.3.2023 zur Kenntnis zu nehmen.
2. vom verfügbaren Bilanzgewinn von 753 041 010 Franken eine Dividende von 50 Millionen auszuschütten und den Restbetrag auf die neue Rechnung vorzutragen.
3. dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen. Die beantragte Entlastung bezieht sich ausdrücklich auf Handlungen im Geschäftsjahr 2022, die eingeschränkte Entlastung für die Jahre 2017 und 2018 bleibt bestehen.
4. den bisherigen Präsidenten Christian Levrat sowie die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates Thomas Bucher, Ronny Kaufmann, Bernadette Koch, Denise Koopmanns, Corrado Pardini, Dirk Reich und Maria Teresa Vacalli für eine zweijährige Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025 wiederzuwählen und zur Kenntnis zu nehmen, dass sich die bisherige Verwaltungsrätin Nadja Lang nicht zur Wiederwahl stellt.
5. die Ernst & Young AG in Bern für das Geschäftsjahr 2023 als Revisionsstelle zu wählen.
6. die Obergrenzen für den Gesamtbetrag der Honorare des Verwaltungsrates (inkl. VRP) von 1 189 080 Franken, des Verwaltungsratspräsidenten von 271 500 Franken und der Entlohnung der Konzernleitung (inkl. Konzernleiter) von CHF 6 192 614 Franken für das Geschäftsjahr 2024 zu genehmigen.
7. zur Kenntnis zu nehmen, dass die Obergrenzen der Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2022 beim Verwal-

tungsrat und der Konzernleitung (inkl. CEO) eingehalten wurden, es beim VRP aufgrund von obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen zu einer Überschreitung von 4506 Franken gekommen ist.

8. aufgrund einer gesetzlich begründeten Nachkorrektur (Beiträge an die Familienausgleichskasse) die genehmigte Obergrenze des Gesamtbetrags der Entlohnung der Konzernleitung (inkl. CEO) für das Geschäftsjahr 2023 von 6 039 822 Franken um 72 083 Franken auf neu insgesamt 6 111 905 Franken zu erhöhen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 17.3.2023 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG zuzustimmen.